



Aus der Gemeinderatssitzung vom 2. Dezember 2019

Petition Tempo 30 in den Quartieren unterhalb der Bahnlinie

In den vergangenen Wochen wurde via ein Online-Portal eine Petition zu Tempo 30 in den Quartieren unterhalb der Bahnlinie lanciert und beim Gemeindepräsidenten eingereicht. Gemäss Bundesverfassung muss eine Petition zur Kenntnis genommen, nicht aber zwingend behandelt werden.

In aller Regel werden Petitionen durch die Empfänger behandelt, wenn deren Inhalt einen nachvollziehbaren Gedanken ausführt.

Das Geschäft wurde direkt in die Kommission für Planung, Umwelt und Verkehr (PUV) überwiesen und dort am 21.11.2019 behandelt.

Fazit aus der Diskussion in der PUV:

- In der eingegangenen Petition wurde erwähnt, dass der Zuwachs von Verkehrsaufkommen auch durch die Umfahrungsstrasse (Schleichverkehr Kappel) zurückzuführen ist.
- Gemäss den ausgeführten Verkehrsmessungen der Gemeinde geht hervor, dass die Geschwindigkeit von ca. 30km/h von mehr als 85% eingehalten werden.
- Die PUV ist der Meinung, dass gemäss den Messungen nicht die Geschwindigkeit, sondern der Schleichverkehr (Umfahrung Kappel) unterbunden werden muss. Um diesen Schleichverkehr zu eliminieren, ist ein Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder (Nr. 2.13) mit der Zusatztafel "Zubringerdienst gestattet", zu montieren.

Die PUV beantragt statt einer Temporeduktion ein Fahrverbot (ausgenommen Zubringer) zu installieren um den Schleichverkehr zu eliminieren.

Der Gemeinderat hat nach detaillierter Diskussion entschieden, den Antrag der PUV für ein Fahrverbot abzulehnen und stattdessen den Ansatz Tempo 30 weiter zu verfolgen. Bauverwaltung und PUV wurden beauftragt, das Thema weiter zu verfolgen und nach Erstellung eines Verkehrsgutachtens dem Gemeinderat zum Entscheid vorzulegen.

Stellungnahme an den Kanton

Betreffend Bauprojekt Kreisverkehr Kreuzplatz bis Bushaltestelle Gässli

Wie bereits berichtet, unterstützt der Gemeinderat das Ansinnen, bei der Sanierung des Kreisverkehrs eine Verkehrsvariante zu wählen, die einen zweispurigen Verkehr durch den heutigen Kreisverkehr vorsieht. Dazu gehört auch eine temporäre Entfernung und später Wiederherstellung der Kreisfläche. Die heute geplanten Bauphasen werden vor und während dem Bauverlauf immer wieder beurteilt. Vorgesehen sind, Stand heute, folgende Bauphasen:

Phase 1: April 2020

Verkehr: Ausfahrt Bachstrasse in die Oltnerstrasse ist gesperrt. Die Ausfahrt ab der Bachstrasse in Richtung Olten, wird (südwärts) Bachstrasse, Gäustrasse in die Oltnerstrasse geführt. Diese Massnahme ist jedoch nur während kurzer Zeit (max. 4 Wochen) notwendig.

Phase 2: Mai 2020 bis Mitte Juni 2020

Fussgänger: Der Fussgängerverkehr Richtung Dorfzentrum wird über das private Grundstück (bei der Apotheke-Drogerie) und anschliessend über die privaten Grundstücke beim Rest. Rössli und Nachbarsparzelle, geführt. Der Kanton hat dies dem Grundeigentümer (Apotheke-Drogerie / Rest. Rössli) in einer Besprechung vom 13. November bzw. 20. November 2019 mitgeteilt. Leider gibt es

keine anderen Möglichkeiten, ohne dass die Fussgänger einen grösseren Umweg in Kauf nehmen zu müssen. Bei der definitiven Detailplanung wird die Polizei mit einbezogen.

Verkehr: Der Verkehr von Olten Richtung Bachstrasse Süd (Post/Gemeinde) ist gestattet. Der Verkehr von der Allerheiligenstrasse/Dorfzentrum und Bachstrasse werden mit einer Tafel darauf hingewiesen, dass während Hauptverkehrszeiten, das Abbiegen über die Kreisel Gäustrasse und Industriestrasse (nur provisorisch) erfolgen muss.

Phase 3: Mitte Juni 2020 bis Juli 2020

Fussgänger: Analog Bauphase 2

Zusätzlicher prov. Fussgängerübergang vor Bushaltestelle Oltnerstrasse (West)

Verkehr: Analog Bauphase 2

Phase 4:

Fussgänger: Analog Bauphase 2

Verkehr: Analog Bauphase 2

Einfahrt Drogerie

Für alle Bauphasen gilt: Damit ein Rückstau im Kreisel Kreuzplatz verhindert werden kann, ist auf der Solothurnerstrasse Richtung Egerkingen (Höhe Drogerie), ein Linksabbiegeverbot anzubringen. Somit ist die Einfahrt zur Drogerie nur von Solothurn, via Kreisel Thalacker in Richtung Olten, gestattet.

Allgemeine Situation für Fussgänger/Schulkinder

Die Gemeinde Hägendorf verlangt, wie bereits vom Amt für Verkehr und Tiefbau bestätigt, dass die Fussgängersituationen in den wöchentlichen Bausitzungen besprochen werden und sicherheitsrelevante und notwendige Anpassungen sofort umgesetzt werden. Gleichzeitig fordert der Gemeinderat, dass für die Schüler ein Schülerlotse eingesetzt wird.

Botschaft Urnenabstimmung vom 09.02.2020

Der Gemeinderat hat die Botschaft für die Urnenabstimmung vom 09.02.2020 erfasst. Abgestimmt wird über folgende Frage: Stimmen Sie einer umfassenden Sanierung des Hallenbades/Lehrschwimmbeckens zu und genehmigen Sie den dazu erforderlichen Verpflichtungskredit von brutto CHF 3.4 Mio. inkl. 7.7% MwSt. für die "Sanierung Hallenbad / Lehrschwimmbecken Hägendorf"?

Bei einem JA der an der Urne wird das Hallenbad von Juli 2020 bis Ende September 2021 für die Sanierung geschlossen. Bei einem NEIN an der Urne wird das Schwimmbad im Juni 2020 geschlossen und der Betrieb würde eingestellt.

Generalvollmacht für die SRU bei der Rückerstattung von Sozialleistungen

Die Sozialregion hat aufgrund ihrer Organisationsform keine Rechtspersönlichkeit. Bisher wurden Rückerstattungen durch den Kanton eingefordert. Per 01.01.2020 soll ein Teil dieser Aufgaben, namentlich bei Rückerstattungen von zu unrecht (z.B. aufgrund von durch Verletzungen der Auskunfts- und Meldepflichten) erwirkten Geldleistungen durch die Gemeinden, in unserem Fall durch die SRU, geschehen. Nach geltenden Entscheiden des Rates müsste für jeden Fall ein Gesuch eingereicht werden. Dies soll für den obengenannten Fall nicht mehr nötig sein und die SRU ist bevollmächtigt worden, in diesen beschriebenen Fällen namens der Gemeinde Hägendorf handeln zu können.

Kompetenzmatrix

Um die Rechtssicherheit zu verbessern, aber auch um die finanziellen Zuständigkeiten/Kompetenzen innerhalb der Gemeinde zu regeln, wurde eine Kompetenzmatrix für Finanzthemen erstellt und dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet. Der Gemeinderat hat diese Matrix nun in einer zweiten Lesung genehmigt.

Aareland, Agglomerationsprogramm

Die ERO+ wird in der 4. Generation des Agglomerationsprogramms als Platzhalter aufgeführt. Ziel ist, die ERO+ in die 5. Generation einzuflechten. Es werden Velovorzugsrouten angedacht. Eine Teilstrecke ist von Olten bis Oensingen in Diskussion. Das Thema wird anlässlich der kommenden Sitzungen Aareland vertieft.

Zusammenarbeitsvertrag mit Boningen im Bereich Bauverwaltung

Die Bauverwaltung Hägendorf führt den operativen Betrieb der Bauverwaltung Boningen. Die Zusammenarbeit ist in einem Vertrag geregelt. Der Vertrag musste überarbeitet werden, weil die Aufwände zu knapp berechnet wurden. Die Gemeinden haben eine Übereinkunft erzielt, die der aktuellen Situation gerecht wird.

Krankentaggeldversicherung

Eine vom Kanton erarbeitete Lösung sieht einen Zusammenschluss von Behörden im Kanton vor. Der Entscheid der Teilnahme obliegt den Gemeinden. Die Gemeinde prüft, dem neuen Zusammenschluss beizutreten. Damit könnte die Gemeinde unter Umständen wesentliche Einsparungen bei den Kosten für die Versicherung erzielen.

Trinkwasser, Chlorothalonil

Der Verband der Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) hat eine Medienkonferenz durchgeführt und dabei reklamiert, dass die Wasserversorger (in Hägendorf ist das die Einwohnergemeinde), Massnahmen ergreifen müssen um den Grenzwert der Chlorothalonil-Sulfon-Säure im Trinkwasser einzuhalten, während der Bund noch immer kein Verbot der Chemikalie ausgesprochen hat. Der Metabolit kann weiterhin ins Trinkwasser gelangen und ausser dem Verdünnen des Wassers gibt es nach wie vor keine Möglichkeit, einem erhöhten Wert zu begegnen. Die Nitratkommission Gäu-Olten und der Landwirtschaftliche Verein Gäu-Untergäu rufen dazu auf, ab sofort auf den Einsatz von Chlorothalonil-haltigen Pflanzenschutzmitteln im Perimeter des heutigen Nitratprojekts «Gäu - Olten» wie auch im künftigen Perimeter des ab 2021 erweiterten Nitratprojekts «Niederbipp -Gäu - Olten» zu verzichten und für den Schutz der Kulturen andere Wirkstoffe zu verwenden. Die Gemeinde Hägendorf dankt den drei Gremien für das Engagement.

Informationen aus der Sozialregion Untergäu, SRU

- Die Zusammensetzung der Behörde hat sich in den letzten Wochen wesentlich verändert. Neben Thomas Blum (Fulenbach) und Andreas Heller (Hägendorf), haben nun auch die Gemeindepräsidenten von Boningen (Manfred Zimmerli), Kappel (Rainer Schmidlin) und Wangen bei Olten (Daria Hof) Einsitz in die Behörden genommen. Die meisten Gemeindepräsidenten sehen ihr Engagement als vorübergehend. Andreas Heller wird nach Möglichkeit bis zum Ende der Legislatur in der Behörde bleiben. Die neue Zusammensetzung machte auch eine Neukonstituierung der Behörde erforderlich. Neu wird Andreas Heller (Hägendorf) die SRU präsidieren. Von einem Co-Präsidium wird Abstand genommen. Neue Vize-Präsidentin ist Daria Hof (Wangen bei Olten). Primäre Ziele für Andreas Heller sind der reibungslose operative Betrieb mit den Kunden der SRU und die bestmögliche Betreuung/Unterstützung der Mitarbeitenden. Weiter soll die Behörde wieder stabil aufgestellt sein und die SRU soll auf gesunden finanziellen Beinen stehen bzw. die Kosten im Griff haben.
- In zwei Fällen haben Kunden auf Kürzungen/Forderungen der SRU mit einer Beschwerde beim Departement des Innern reagiert und teilweise Recht bekommen. Die SRU wehrt sich nun ihrerseits gegen diese Entscheide und versucht, eine Rechtssicherheit zu erreichen.